HOWOGE

VG-015-21 AKB05-2021
Schulneubau Integrierte Sekundarschule Eisenacher Straße

Einstufiger Realisierungswettbewerb
gem. der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW)
mit anschließendem Verhandlungsverfahren
gem. der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV)

Ergebnisprotokoll der Jurysitzung

11.08.2021

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Impressum

Ergebnisprotokoll der Jurysitzung am 11.08.2021

VG-015-21 Schulneubau Integrierte Sekundarschule (ISS), Berlin-Mariendorf, Eisenacher Straße
Einstufiger Realisierungswettbewerb gem. RPW mit anschließendem Verhandlungsverfahren
gem. der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV)

Herausgeberin und Gesamtkoordination

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Stefan-Heym-Platz 1
10367 Berlin

Bedarfsträger

Land Berlin
vertreten durch die
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Verfahrensbetreuung und Koordination der Vorprüfung

GRUPPE PLANWERK
GP Planwerk GmbH
Uhlandstraße 97
10715 Berlin

und im Auftrag von GRUPPE PLANWERK

nhst-architekten
Uhlandstrasse 97
10715 Berlin

Digitale Bearbeitung

GRUPPE PLANWERK, nhst-architekten

Titelbild

Visualisierung 1. Preis, AFF Architekten, Berlin

Inhalt

Impressum 2

Teilnehmende 4

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit 7

2. Konstituierung des Preisgerichts 7

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung 8

4. Bericht der Vorprüfung, Zulassung der Arbeiten 8

5. Informationsrundgang 9

6. Erster Wertungsrundgang 9

7. Zweiter Wertungsrundgang 10

8. Engere Wahl 13

9. Einzelbeurteilungen 13

10. Festlegung der Rangfolge, Preise und Anerkennungen 16

11. Empfehlungen des Preisgerichts an die Ausloberin 17

12. Öffnung der Verfasserumschläge 17

13. Abschluss der Sitzung 24

Teilnehmende

	Name	Institution	Untersehrift
01	Claudia Blaurock	Landschaftsarchitektin, Dresden	
02	Ina Carrasco	Bezirksverwaltung Tempelhof-Schöneberg, Stadtentwicklungsamt, Amtsleiterin	
03	Annika Flechsenhaar	Bezirksverwaltung Tempelhof-Schöneberg, Abt. Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport, Schul- und Sportamt	
04	Ole Flemming	Architekt, Hamburg	
05	Matthias Fruntke	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin, I D 2.14 Schulbaumaßnahmen/Standards/ Prüfungen	
06	Norman Heise	Landeselternbeirat	
07	Prof. Dr. Susanne Hofmann	Architektin, Berlin	
00	Norbert Illiges	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin Leiter Task-Force	entschuldigt
08	Prof. Tom Kaden	Architekt, Berlin	
09	Prof. Minka Kersten	Architektin, Berlin	
10	Prof. Sigurd Larsen	Architekt, Berlin	

11	Rita Mettler	Landschaftsarchitektin, Gossau (CH), Berlin	
12	Carsten Sälzer	HOWOGE, Projektleiter Schulbau	
13	Oliver Schworck	Bezirksstadtrat für Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport im Bezirk Tempelhof-Schöneberg	
	Beate Stoffers	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin, Staatssekretärin	entschuldigt
14	Jens Wadle	HOWOGE, Leiter Schulbau	
15	Prof. Tobias Wulf	Architekt, Stuttgart / Berlin / Basel	
16	Arne Löffler	Kondius, Projektsteuerung	
17	NN	Vertreter*in der AK-Berlin	
18	Dr. Andreas Bossmann	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin	
19	Ulrike Schönborn	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin	
20	Eva Steffens	HOWOGE, Justiziarin	
	Fabian Klementz	HOWOGE, Abt.Schulbau	
21	Corinna Vehling	HOWOGE, Projektleiterin Schulbau ISS Eisenacher Strasse	
22	Andrea Wunderlich	HOWOGE, Projektleiterin Schulbau	
23	Armin Ajoori	nhst-architekten	
24	Nicole Schlieker	nhst-architekten	
25	Anja Seegert	GRUPPE PLANWERK	
26	Sven Deter	Akustiklabor Berlin, Vorprüfer Schallschutz	

27	Vincent Fliegner	Feuerschild, Vorprüferin Brandschutz	
28	Johanna Schack	Feuerschild, Vorprüferin Brandschutz	
29	NN	Vertreter*innen des Catering-Services	
30	NN	Vertreter*innen des Catering-Services	
	Ron-Henrik Eibt	Kondus AG, PS	

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit

Herr Wadle (HOWOGE, Bereichsleiter Schulbau) begrüßt die Anwesenden und erläutert den Anlass und das Ziel des Wettbewerbs.

Frau Schlieker (nhst-architekten, Koordination) begrüßt die Anwesenden und erläutert den Ablauf der Jurysitzung sowie das organisatorische Procedere.

2. Konstituierung des Preisgerichts

Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigtem Preisrichter*innen wird Herr Prof. Tobias Wulf mit acht Fürstimmen (eine Enthaltung) zum Preisgerichtsvorsitzenden gewählt.

Stimmberechtige Fachpreisrichter*innen

Claudia Blaurock, Landschaftsarchitektin, Dresden (wird ab 20:15 Uhr von Frau Rita Mettler, Landschaftsarchitektin, Berlin/Gossau (CH) vertreten)

Ole Flemming, Architekt, Hamburg

Prof. Tom Kaden, Architekt, Berlin/Graz

Prof. Minka Kersten, Architektin, Berlin

Prof. Tobias Wulf, Architekt, Stuttgart/Berlin/Basel

Stimmberechtige Sachpreisrichter*innen

Matthias Fruntke, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin (vertritt ständig die entschuldigte Beate Stoffers, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Staatssekretärin für Bildung)

Oliver Schwork, Bezirksstadtrat (SPD)

Jens Wadle, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bereichsleiter Schulbau, Architekt

Norman Heise, Vorsitzender Landeselternausschuss Schule (LEA)

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter*innen

Prof. Sigurd Larsen, Architekt, Berlin

Prof. Dr. Susanne Hofmann, Architektin, Berlin

Rita Mettler, Landschaftsarchitektin, Berlin/Gossau (CH)

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter*innen

Ina Carrasco, Stadtentwicklungsamt, Amtsleiterin, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Carsten Sälzer, HOWOGE, Projektleiter Schulbau, Berlin

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende übernimmt die Sitzungsleitung und lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichtsund sonstigen Anwesenden versichern, dass

- sie seit dem Rückfragenkolloquium keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmer*innen über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden,
- sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von den eingereichten Arbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfende oder Sachverständige an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden,
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist,
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfasser*innen anzustellen.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Mitglieder des Preisgerichts gegenüber der HOWOGE als Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmer*innen und der Öffentlichkeit hin.

Er bittet darum, in der Preisgerichtssitzung die Leistungen aller Wettbewerbsteilnehmer*innen durch konzentrierte Bewertung der Arbeiten zu würdigen.

4. Bericht der Vorprüfung, Zulassung der Arbeiten

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den Teilnehmenden der Jurysitzung vorliegt.

Frau Schlieker informiert über das Verfahren der Vorprüfung.

Die eingereichten Arbeiten wurden im ersten Schritt nach folgenden Kriterien geprüft:

- Kontrolle der fristgerechten Einlieferung der Arbeiten und Modelle
- Öffnung der Arbeiten, Umcodierung der Tarnzahlen
- Prüfung der formalen Anforderungen, Feststellung der Vollständigkeit

Es wurden insgesamt 14 Arbeiten eingereicht. Ein ausgewähltes Team hat keinen Beitrag abgegeben.

Die 14 Arbeiten gingen nach den Regularien der Auslobung fristgerecht und prüffähig ein, zur Vollständigkeit siehe Bericht der Vorprüfung, S. 409 ff.

Alle Modelle zu den 14 Arbeiten wurden termingerecht eingereicht.

Bei einigen Arbeiten waren Daten nicht verarbeitbar. Diese wurden entsprechend nachgefordert und durch die betreffenden Büros auch geliefert. Damit waren alle 14 Arbeiten in ihren wesentlichen Teilen vollständig und prüfbar.

Nach Einführung in die Rahmenbedingungen des geplanten Schulstandortes wird seitens der Vorprüfung anhand wesentlicher Merkmale sowie Strukturvorgaben der Auslobung ein kurzer Überblick über die 14 Arbeiten vermittelt. Die Fachprüfer für Brandschutz und Schallschutz erläutern wesentliche Prüfaspekte und geben einen Überblick über die 14 Arbeiten.

5. Informationsrundgang

Ab 11:10 Uhr stellt Frau Schlieker die Wettbewerbsarbeiten ohne Wertung in der Reihenfolge ihrer Tarnzahlen anhand der Planunterlagen, Erläuterungsberichte und Vorprüfungsergebnisse dar und beantwortet Fragen der Preisrichter*innen.

Das Preisgericht beschließt alle 14 eingegangenen Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die Arbeiten den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen, in den wesentlichen Teilen den geforderten Leistungsumfang haben und keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Der Informationsrundgang endet um 13:45 Uhr. Es folgt eine Mittagspause bis 14:25 Uhr.

6. Erster Wertungsrundgang

Vor dem Beginn des ersten Wertungsrundganges vergewissert sich das Preisgericht über die in Punkt A.15 der Auslobung aufgeführten Beurteilungskriterien, die gemäß RPW 2013, Anlage I, Punkt 17 für das Preisgericht bindend sind:

- Stadträumliche Einbindung in den Kontext des Wettbewerbsgrundstückes
- Architektonische und gestalterische Qualität
- Freiraumplanerische Qualität
- Erfüllung des Raumprogramms
- Umsetzung des Berliner Lernhauskonzeptes
- Funktionalität und Flexibilität
- Berücksichtigung der in der Auslobung genannten Nachhaltigkeitskriterien.

Im ersten Wertungsrundgang können Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden. Stimmenthaltungen sind nicht zugelassen.

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 14:30 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, keine der Arbeiten im ersten Wertungsrundgang auszuschließen und alle 14 im Verfahren verbleibenden Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang vertiefend zu betrachten.

Der erste Wertungsrundgang endet um 14:35 Uhr.

7. Zweiter Wertungsrundgang

In dem um 14:35 Uhr beginnenden zweiten Wertungsrundgang werden die 14 im weiteren Verfahren verbleibenden Wettbewerbsarbeiten vertiefend und kritisch betrachtet sowie die besonderen Aspekte der Entwürfe erörtert.

Die stimmberechtigten Preisrichter*innen entscheiden unter Anlegen der Beurteilungskriterien gemäß Punkt A.15 der Auslobung über den Verbleib im Verfahren jeweils im Anschluss an die Besprechung der einzelnen Arbeiten.

Im zweiten Wertungsrundgang scheiden folgende zehn Arbeiten aus:

	für Verbleib	:	gegen Verbleib
Arbeit 1001	1	:	8
Arbeit 1003	1	:	8
Arbeit 1004	0	:	9
Arbeit 1005	0	:	9
Arbeit 1006	0	:	9
Arbeit 1008	3	:	6
Arbeit 1009	2	:	7
Arbeit 1010	0	:	9
Arbeit 1012	0	:	9
Arbeit 1014	0	:	9

Die folgenden vier Arbeiten bleiben im Verfahren und bilden die engere Wahl:

	für Verbleib	:	gegen Verbleib
Arbeit 1002	6	:	3
Arbeit 1007	7	:	2
Arbeit 1011	7	:	2
Arbeit 1013	6	:	3

Anträge, eine der bereits ausgeschiedenen Arbeiten in das Verfahren zurückzuholen, gibt es nicht.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 18:40 Uhr.

Das Preisgericht gibt nachfolgend eine kurze Einordnung zu den Arbeiten, die im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden wurden:

Arbeit 1001

Aufgrund der Anordnung des Haupteingangs direkt an der Eisenacher Straße fehlt der Schule hier das notwendige Vorfeld. Die innere Erschließung im Erdgeschoss ist von langen, relativ schmalen Wegen geprägt, deren Verlauf zum Teil unübersichtlich ist.

Positiv wird die Fassadengestaltung beurteilt.

Arbeit 1003

Die Baufigur ist städtebaulich präzise verortet, wobei der nördliche Hof zum Teil stark verschattet wird. Die Grundrissgestaltung der Compartments ist funktional in Ordnung, aber räumlich wenig inspirierend.

Arbeit 1004

Die klare Anordnung der beiden Baukörper zueinander wird leider durch die nicht organisch angebundene Passarelle geschwächt. Bemängelt werden die großen versiegelten Freiflächen, die die Baufigur etwas belanglos begleiten. Die Transparenz im Erdgeschoss ist im Bereich der Musikräume und des Stuhllagers nicht möglich.

Im obersten Geschoss stimmt das Verhältnis von Volumen und Nutzfläche nicht mehr.

Arbeit 1005

Die Schule erhält an der Eisenacher Straße einen angemessenen Vorplatz. Allerdings schließt sich im Anschluss an den Haupteingang im Inneren eine sehr lange geradlinige Flurzone an, die für einen lebendigen Schulorganismus wenig geeignet erscheint.

Die Nord-Süd-Ausrichtung der Sporthalle behindert die räumliche Beziehung zur Grundschule.

Arbeit 1006

Das sehr große Foyer, der Mehrzweckraum und die Mensa sind räumlich unzureichend einander zugeordnet, um sie für große Schulveranstaltungen sinnvoll nutzen zu können. Die beiden Passarellen südlich und insbesondere nördlich der Schule beeinträchtigen das Konzept.

Arbeit 1008

Die Zuordnung der Sporthallen zueinander wird trotz des großen Footprints positiv gesehen, da hierdurch die Gebäudehöhe reduziert wird. Die dennoch verbleibenden Freianlagen sind gut gegliedert und gestaltet. Bei der Schule wird vor allem die ungünstige Ausrichtung von Mensa und Mehrzweckbereich kritisiert.

Die Grundrisse der Obergeschosse sind zwar funktional richtig, aber räumlich wenig inspirierend.

Arbeit 1009

Bemängelt wird vor allem der große Footprint des Schulgebäudes, sodass die Freianlagen hauptsächlich aus Restflächen bestehen. Die Kennwerte für die Wirtschaftlichkeit liegen im ungünstigen Bereich.

Arbeit 1010

Die durch die 5-Geschossigkeit erreichte Kompaktheit führt in den Freianlagen zu keinem Mehrwert, da die Baufigur zu mittig auf dem Gelände angeordnet ist. Die Anlage erscheint zudem zu sehr auf sich selbst bezogen.

Arbeit 1012

Die individuelle sehr starke Gliederung des Baukörpers stößt zunächst auf wohlwollen im Preisgericht. Allerdings ist im Innenraum der gesamte nördliche Bereich schlecht an den Haupteingang angebunden. Es entstehen zum Teil unübersichtliche Wegeführungen. Die Lage der Schulverwaltung an der Sporthalle ist ungünstig.

Die Organisation der Compartments ist ein diskussionswürdiger Beitrag.

Arbeit 1014

Durch die starke Ost-West-Ausdehnung des Schulgebäudes entsteht eine sehr starke Trennung zwischen einem zu großen Vorplatz an der Eisenacher Straße und dem Schulhof im Norden. Der Mehrzweckraum als gefangener Raum hinter der Mensa kann so nicht akzeptiert werden. Die Erschließung der Unterrichtsräume im Compartment über das Rondell ist zu eng.

8. Engere Wahl

Das Preisgericht beschließt, die folgenden vier Arbeiten der engeren Wahl schriftlich nach den vereinbarten Beurteilungskriterien zu bewerten und die Einzelbeurteilungen durch Niederschrift zu dokumentieren.

- Arbeit 1002
- Arbeit 1007
- Arbeit 1011
- Arbeit 1013

Die Anzahl der vier Arbeiten in der engeren Wahl weicht von der in der Auslobung angegebenen Anzahl von fünf Arbeiten ab. Das demnach bei Festlegung der Rangfolge entstehende Erfordernis einer zu ändernden Preisverteilung wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Ab 18:45 Uhr werden die Beurteilungen verfasst und ab 19:50 Uhr verlesen, diskutiert und in der nachfolgenden Fassung verabschiedet.

9. Einzelbeurteilungen

Arbeit 1002

Städtebau: Städtebaulich öffnet sich der Campus mit einem Vorplatz dem Quartier. Der Platz führt darüber zum Haupteingang und erschließt damit das Schulinnere. Eine Besonderheit des Entwurfs ist die Verortung der Sporthalle an der Eisenacher Straße. Diese nimmt die vorhandene Bebauungslinie auf. Kontrovers diskutiert wurde zwischen sehr geschickter Positionierung für die Nutzung Dritter und das unentschiedene Abrücken der Fassade mit den Jugend- und Mehrzweckräumen. Mehrheitlich positiv wurde die Lage der Sporthalle an der Eisenacher Straße gesehen. Die städtebauliche Präsenz der Sporthalle ist allerdings größer als die des Schulkörpers.

Die Baukörper verzahnen sich sehr gut mit der durchgrünten Umgebung und den Bestandsgebäuden des Quartiers. Die Grünräume gliedern den Baukörper und stellen einen stadträumlich passenden Baukörper dar.

Innen- und Außenraum verzahnen sich spielerisch. Die Einschnitte im Baukörper sind nicht beliebig gewählt, sondern verlängern die Funktionen der Räume nach außen. Die Mehrzweckräume liegen zentral und lassen sich von der Grundschule und der ISS sehr gut erreichen. Auch eine außerschulische Nutzung nach Unterrichtszeit ist sehr leicht möglich.

Innen: Die innere Erschließung ist ebenfalls klar gegliedert und einfach erreichbar. Die Orientierung ist sehr leicht möglich, die Führung durchs Gebäude erfolgt intuitiv.

Die Zusammenschaltbarkeit der Mensa und der Mehrzweckräume wird erfüllt und die Anbindung an zwei Seiten des Freiraums bietet tolle Nutzungsmöglichkeiten. Die Lage der Bühne ist für den Fall des Zusammenschaltens zu prüfen.

Die Funktionalität der Compartments ist gut ablesbar und vorstellbar. Die Belichtung wird sehr positiv wahrgenommen. Die Sichtbeziehungen zwischen Teambereich und Compartment sind gewährleistet.

Sporthalle: Die Lage der Sporthalle im vorderen Bereich ist für die Grundschüler lang, doch wurde sie als machbar definiert.

Insgesamt wird die Arbeit als gute Umsetzung der Wettbewerbsaufgabe gewertet.

Arbeit 1007

Städtebaulich teilen die Entwurfsverfasser das Raumprogramm der neuen ISS in drei 3-geschossige Häuser mit geneigten Dächern auf, die sich an der Westseite des Grundstücks aufreihen. Die Mensa, der große MZW-Raum sowie der Musikraum und die Lehrküche liegen unter einem verbindenden Flachbau davor. Der eingeschossige WAT-Bereich bildet die Verbindung zur im nördlichen Teil des Grundstücks liegenden Sporthalle. Insgesamt wird diese Anordnung der Gebäude als harmonisch und in die Umgebung einfügend gewürdigt.

Aufgrund des großen Footprints des Neubaus bleibt leider wenig nutzbare Freifläche als Schulhof übrig. Diese Flächen sind gut strukturiert, jedoch sind Nutzungen im Schutzstreifen nötig. Als Kompensation für die geringen Freiflächen soll das eingeschossige Flachdach bepflanzt und genutzt werden. Diese Dachnutzung wird vom Nutzer aus schulfachlichen und betriebsbedingten Gründen sehr kritisch gesehen. Die Aufenthaltsflächen auf einem Flachdach werden als nicht realisierungsfähig eingestuft.

Über einen richtig dimensionierten Vorplatz betritt der Nutzer das Gebäude. Die Verwaltung links vom Haupteingang ist grundsätzlich richtig platziert, jedoch ist die Grundrissanordnung unübersichtlich. Die gewünschte Kopplung von Mensa und MZW ist schwierig, auch scheint der Zugang zur Mensa viel zu klein. Leider sind die NW-Bereiche mit klassischem Mittelflur dargestellt. Die zentrale Schulstraße wirkt sehr lang, was durch die vielen angrenzenden Nebenräumen noch unterstützt wird.

Die einzelnen Compartments sind klar, aber nicht optimal organisiert. So fehlt die gewünschte Einsicht aus dem Teamraum in das Forum. Außerdem fehlt dem Forum ausreichend natürliche Belichtung. Eine Schaltbarkeit der Stamm- und Teilungsräume war nicht gewünscht. Die Nähe der gegenüberliegenden Klassenräume in den drei Häusern wird kritisch gesehen.

Der Entwurf weicht mit seinen Einzelhäusern von den bislang gesehenen Compartment-Konfigurationen ab und wird damit als interessanter Beitrag zur Lösung der Aufgabe gesehen und diskutiert.

Arbeit 1011

Der Entwurf sieht eine dreigeschossige Bebauung mit mehreren intensiv begrünten Innenhöfen vor und nimmt entlang der Eisenacher Straße die Bauflucht der Nachbargebäude auf. Die beim Schulgebäude und der Sporthalle jeweils extensiv begrünten Dächer haben eine Neigung von 10°. Wesentlich städtebaulich prägend ist die lineare Gebäudestruktur, welche die umliegenden Gebäudehöhen aufnimmt. Die Erdgeschosszonen der Schulgebäude sowie der 4-geschossigen Sporthalle, welche als Solitär an der nordöstlichen Grundstückskante situiert ist, sind im wesentlichen Glasfassaden, währenddessen die oberen Fassaden-

elemente eine horizontale Gliederung aus durchgängigen Fensterbändern und einer Keramikfassade zeigen. Kritisiert wurden die baurechtlich nicht zulässigen Belichtungsbänder in beiden Giebeln der Sporthalle.

Die architektonisch sehr schöne Eingangssituation mit direkter Blickbeziehung zu zwei begrünten Innenhöfen lässt grundrisstechnisch ein direktes Erreichen der Verwaltung (im 1.OG) bzw. des Hausmeisters vermissen. Die Adressbildung funktioniert sehr gut und der räumliche Bezug zwischen Eingang, Grünraum, Sporthalle und der bestehenden Grundschule ist schlüssig. Wir finden im Eingangsbereich eine gute Situierung der überdeckten Fahrradstellplätze sowie grundsätzlich eine gute Verwebung zwischen dem grünen Außenraum und der diversen innenräumlichen Struktur.

Die Foren im 1. und 2. Obergeschoss sind deutlich zu groß dimensioniert und weisen im Teambereich und in der Ausprägung der Fach- und Sammlungsräume Schwächen auf. Zu betonen ist allerdings, dass die Raumqualität der jeweiligen Foren eine sehr positive Anmutung aufweisen.

Die letztendlich klaren Strukturen integrieren sich sehr gut in die vorhandene städtebauliche Situation. Der fein gestaltete Freiraum belegt den wichtigen Dialog zwischen Architektur und Grünraumplanung.

Arbeit 1013

Die Arbeit 1013 positioniert den langgestreckten Schulbaukörper und die L-förmig angeschlossene Sporthalle so, dass ein großer zusammenhängender Außenraum mit Verbindung zur Bestandsschule entsteht.

Der viergeschossige Schulbau ist in einen rechteckigen Sockelbereich und in eine aufwändige Kubatur in den Obergeschossen gegliedert. Das räumliche Konzept der Figur folgt der Modifikation eines Typencompartmentgrundrisses, dessen quadratischen Räume sich aus der Orthogonalität herausdrehen. Die Sporthalle nimmt das formale Motiv der herausgedrehten Volumina ebenso auf, in diesem Fall werden die Nebenräume im Erdgeschoss herausgedreht. Das räumliche Konzept ist für den Schulbau spannend zu bewerten, im Bereich der Sporthalle kann es allerdings nicht überzeugen.

Die grundsätzliche Nutzungsverteilung in die Cluster in den drei Obergeschossen und die Fachräume im Erdgeschoss erscheint sinnvoll. Die Position des Mensa- und Mehrzweckbereiches im Süden ist für das Gesicht zur Eisenacher Straße und zum Schulhof sehr positiv zu werten, allerdings kann die Anbindung an das Foyer über lange Flure nicht überzeugen.

Die Haupterschließung der Schule führt sinnvoll über den Schulhof in ein großzügiges Foyer und schafft mit der Bibliothek zum Schulhof eine gute Empfangssituation.

Eine Haupttreppe führt zentral in die Obergeschosse und erschließt jeweils zwei Cluster. Hier entstehen durch das Herausdrehen der Klassenräume sehr vielfältige räumliche Situationen. Die Forumslandschaft lässt spannende Raumqualitäten vermuten. Die Belichtung der Forums- und Verkehrsflächen hauptsächlich über die Innenverglasungen der Klassenräume und über relativ kleine rauten-, bzw. dreieckige Lichthöfe wird kritisch gesehen (Anforderungen Amok, möglicher Wunsch nach Rückzugsbereichen, Schwierigkeit zum Anbringen von Tafeln/Displays). Die Einsehbarkeit des Teamraumes in das Forum ist nicht gegeben.

Aus schulfachlicher Sicht werden einige Aspekte funktional kritisiert.

Der Außenraum wird durch die Position des Sportfeldes dominiert, die Gestaltung der wenig differenzierte Spielbereiche kann nicht überzugen. Der Versiegelungsgrad erscheint zu groß.

Die Anmutung des Gebäudes mit seiner spannenden Struktur und seiner vielgestaltigen Kubatur und lebendig gestalteten Fassade leistet einen interessanten Beitrag zur gestellten Aufgabe.

20:20 Uhr werden die schriftlichen Einzelbeurteilungen bestätigt.

10. Festlegung der Rangfolge, Preise und Anerkennungen

Nach Bestätigung der schriftlichen Beurteilungen wird die Rangfolge der Arbeiten diskutiert und nach Abstimmung wie folgt festgelegt.

		für : gegen
1. Rang	Arbeit 1002	6 : 3
2. Rang	Arbeit 1011	9 : 0
gleicher Rang für die	Arbeiten 1007 + 1013	8 : 1

Eine von der Auslobung abweichende Verteilung der Preise und Anerkennungen wird einstimmig durch die stimmberechtigen Preisrichterinnen und Preisrichter angenommen. Folgende Neuverteilung der Preisgelder und Anerkennungen wird durch das Preisgericht einstimmig beschlossen:

1. Preis:	46.000 € netto
2. Preis:	29.000 € netto
zwei Anerkennungen:	jeweils 11.500 € netto
Aufwandsentschädigung für jedes teilnehmende Team:	jeweils 6.571 € netto

Nach weiterer Diskussion wird einzeln über die Preisverteilung wie folgt abgestimmt:

		für : gegen
1. Preis	1002	6 : 3
2. Preis	1011	9 : 0
eine Anerkennung	1007	9 : 0
eine Anerkennung	1013	9 : 0

11. Empfehlungen des Preisgerichts an die Ausloberin

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit 1002 der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe mit dem Ziel der Realisierung zugrunde zu legen.

Dabei sind die Gesichtspunkte aus der schriftlichen Einzelbeurteilung zu berücksichtigen.

12. Öffnung der Verfasserumschläge

Die Umschläge der Verfassererklärungen werden geöffnet. Die Namen der Preisträger*innen und der Anerkennungen werden zusammen mit den Tarnziffern verlesen.

Preise und Anerkennungen

Arbeit 1002	**1. Preis**
Architektur:	AFF Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser*in:	Ulrike Dix, Monic Frahn, Martin Fröhlich, Sven Fröhlich
Mitarbeit:	Matthias Gall, Hanno Schröder
Landschaftsarchitektur:	POLA Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser*innen:	Jörg Michel
Mitarbeit:	Sara Perovic
Tragwerksplanung:	Fast + Epp Beratende Ingenieure, Darmstadt
Verfasser*in:	Dr.-Ing. Jochen Stahl, M.-Eng. Christoph Schulze
Techn. Gebäudeausrüstung:	air-consult , Ingenieurbüro Bernd Knape, Jena
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Bernd Knape
weitere Beteiligte:	BBS Ingenieurbüro Baukonstruktion/Bauphysik/ Simulation, Weimar
Mitarbeit:	Dipl.-Ing. Uwe Gronau
weitere Beteiligte:	freie ingenieure bau / Dr. Belaschk + Krätschell PartGmbB, Berlin (Brandschutzplanung)
Mitarbeit:	Dr.-Ing. H. Belaschk

Arbeit 1011	**2. Preis**
Architektur:	as-if Architekten Grundei Kaindl PartGmbB, Berlin mit raumzeit Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser*in:	Stephanie Kaindl; Friedrich Tuczek
Mitarbeit:	Paul Grundei, Madeleine Bien; Jan Läufer
Landschaftsarchitektur:	capatti staubach urbane Landschaften Landschaftsarchitekt und Architekt PartGmbB, Berlin
Verfasser*in:	Tancredi Capatti, Matthias Staubach
Mitarbeit:	Marco Smeraglia
Tragwerksplanung:	HHT Bauingenieure GbR, Berlin
Verfasser*in:	Gerd Thieroff
Techn. Gebäudeausrüstung:	DELTA-i Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser*in:	Raimund Frieß

Arbeit 1007	**Anerkennung**
Architektur:	Behnisch Architekten, München
Verfasser*in:	Robert Hösle, Stefan Behnisch
Mitarbeit:	Haidar Ai-sitrawi, Andrada Bauer, Maria Hirnsperger, Gregor Hilpert, Gökhan Catikkas, Laura Baldelli, Verena Knaup
Landschaftsarchitektur:	Treibhaus Landschaftsarchitektur, Berlin/Hamburg
Verfasser*in:	Dipl. -Ing. Gerko Schröder
Mitarbeit:	Janika Weber, Klaus-Peter Lorenz
Tragwerksplanung:	knippershelbig GmbH, Stuttgart/New York (US)
Verfasser*in:	Thorsten Helbig
weitere Beteiligte:	Prof. Dipl.-Ing. Thomas Auer, Transsolar Energietechnik, Stuttgart

Arbeit 1013	**Anerkennung**
Architektur:	PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH, Wien (AT)
Verfasser*in:	Lilli Pschill, Ali Seghatoleslami, Oswald Trempl
Landschaftsarchitektur:	Kretschmer Tauscher Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser*in:	Marlen Kretschmer, Carina Sander
Tragwerksplanung:	PORR Design & Engineering GmbH, Berlin
Techn. Gebäudeausrüstung:	PORR Design & Engineering GmbH, Berlin
weitere Beteiligte:	PORR Design & Engineering GmbH, Berlin (Brandschutz)

2. Wertungsrundgang

Arbeit 1001	**2. Rundgang**
Architektur:	Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten, Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Edzard Schultz
Mitarbeit:	Eleonora Popovska, Ebru Dinc, Lea Bradasevic
Landschaftsarchitektur:	BOS Landschaftsarchitektur GbR, Berlin
Verfasser*in:	Gregor Bos, Krista Smathers
Tragwerksplanung:	WETZEL & VON SEHT, Hamburg/Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Bernd von Seht
Mitarbeit:	M.Sc. Robert Marlow
Techn. Gebäudeausrüstung:	WINTER Gebäudetechnik Engineering & Services Berlin GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Jordan Kornfeld

Arbeit 1003	**2. Rundgang**
Architektur:	Glass Kramer Löbbert Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser*in:	Johannes Löbbert, Johan Kramer
Mitarbeit:	Marie Harms, Giacomo Vacca
Landschaftsarchitektur:	Levin Monsigny Gesellschaft von Landschafts-architekten mbH, Berlin
Verfasser*in:	Axel Hermening
Mitarbeit:	Tibor Hartmann
Tragwerksplanung:	KRONE Ingenieure GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Martin Meier
Techn. Gebäudeausrüstung:	Marko Augustat + Partner Ingenieure, Berlin
Verfasser*in:	Marko Augustat

Arbeit 1004	**2. Rundgang**
Architektur:	LRO Lederer Ragnarsdóttir Oel GmbH & Co. KG, Stuttgart
Verfasser*in:	Jórunn Ragnarsdóttir
Mitarbeit:	Peter Franz Weber, Sölvi Lederer
Landschaftsarchitektur:	relais Landschaftsarchitekten, Heck Mommsen PartGmbB, Berlin
Verfasser*in:	Marianne Mommsen, Luis Miguel Kann
Tragwerksplanung:	Schlaich Bergermann Partner – sbp GmbH, Stuttgart
Verfasser*in:	Mike Sehlaich
Mitarbeit:	Boris Reyher
Techn. Gebäudeausrüstung:	pin - planende Ingenieure GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Tim Müller

Arbeit 1005	**2. Rundgang**
Architektur:	Hascher Jehle Design GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Prof. Rainer Hascher, Prof. Sebastian Jehle
Mitarbeit:	Kourosh Zarghani, Anastasija Masalskaja, Fleur Keller, Jan Fritzsche
Landschaftsarchitektur:	hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Barbara Hutter, Dipl.-Ing. Stefan Reimann
Mitarbeit:	Esther Augustin, Jonathan Gregorij Schmidt
Tragwerksplanung:	ASSMANN PLANEN + BERATEN, Berlin/Braunschweig/Dortmund/Dresden/Frankfurg/Hamburg/Leipzig/Magdeburg/München/Stuttgart
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff
Techn. Gebäudeausrüstung:	ASSMANN PLANEN + BERATEN, Berlin/Braunschweig/Dortmund/Dresden/Frankfurg/Hamburg/Leipzig/Magdeburg/München/Stuttgart
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Torsten Warner
weitere Beteiligte:	hhpberlin, Ingenieure für Brandschutz GmbH, Berlin
Mitarbeit:	Dipl.-Ing. Matthias Thiemann

Arbeit 1006	**2. Rundgang**
Architektur:	Gina Barcelona Architects, Barcelona (ES)
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Architekt Jordi Badia; Dipl.-Ing. Architekt Àlex Clarà
Mitarbeit:	Blanca Ademà, Kino Coronas
Landschaftsarchitektur:	Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser*in:	Prof. Jürgen Weidinger
Tragwerksplanung:	ahw Ingenieur GmbH, Münster/Hamburg/Berlin/Halle (Salle)/München
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Thiemo Audick
Mitarbeit:	Dipl.-lng. Cbristoph Piotti
Techn. Gebäudeausrüstung:	Ingenieurgesellschaft Scheel mbH, Berlin
Verfasser*in	Jirka Walther

Arbeit 1008	**2. Rundgang**
Architektur:	Hausmann Architekten GmbH, Aachen/Köln mit kba Architekten und Ingenieure GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Prof. Dipl. Ing. Frank Hausmann; Dipl. Ing. Thomas Wilding
Mitarbeit:	Hanna Bergmann
Landschaftsarchitektur:	Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Aachen
Verfasser*in:	Norbert Kloeters
Mitarbeit:	MA Architektur Dominik Merres
Tragwerksplanung:	Prof. Dipl.-Ing Joachim Vorbrüggen, Aachen
Techn. Gebäudeausrüstung:	Dipl.-Ing. Thomas Wilding, Berlin

Arbeit 1009	**2. Rundgang**
Architektur:	KHR Architecture, Kopenhagen (DK) mit Nickl Architekten Deutschland GmbH, Berlin
Verfasser*in:	Janina Zerbe; Dr. Benjamin Rämmler
Mitarbeit:	Imke Siewert, Irene Blak Wilner, Kristian Nielsen Kjær, Yang Wang, Kirsten Bernild, Brooke Campbell Johnston, Chiara Martinelli, Povl Filip Sonne-Frederiksen; Quirin Gockner
Landschaftsarchitektur:	Bode-Williams+Partner, Berlin
Verfasser*in:	Benjamin Boye, Udo Bode
Mitarbeit:	Laura Peralta Trevino, Lucia Circo
Tragwerksplanung:	ibf frohloff staffa kühl ecker PartG mbB, Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Henning Ecker
Techn. Gebäudeausrüstung:	B4-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Ralph Schneider
weitere Beteiligte:	Dipl-Ing. Reinhard Eberl-Pacan, Berlin (Brandschutz)

Arbeit 1010	**2. Rundgang**
Architektur:	hirner & riehl architekten und stadtplaner partg mbb, München
Verfasser*in:	Martin Hirner, Dr. Martin Riehl, Robert Härtl, Melanie Wenderlein, Matthias Marschner
Mitarbeit:	Astrid Neukirch, Nora Blattmann, Nico Lewin
Landschaftsarchitektur:	lab landschaftsarchitektur brenner Partnerschaft mbB, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Landshut
Verfasser*in:	Dipl.-Ing. Barbara Brenner, Prof. Dipl.-Ing. Hermann Brenner
Tragwerksplanung:	Dr. Gollwitzer – Dr. Linse und Partner Beratende Ingenieure im Bauwesen mbB, München
Verfasser*in:	Dr.-Ing. Thomas Gollwitzer
Techn. Gebäudeausrüstung:	Duschl Ingenieure GmbH & Co. KG Beratende Ingenieure für Technische Ausrüstung + Energie-technik, Rosenheim/Chemnitz/Gießen/München/ Hamburg/Nürnberg
Verfasser*in:	Andreas Duschl
Mitarbeit:	Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Lutz, Dipl.-Ing. Manfred Eschbaumer

Arbeit 1012	**2. Rundgang**
Architektur:	PPAG architects ZT GmbH, Wien (AU) mit FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien (AU)
Verfasser*in:	Anna Popelka, Georg Poduschka; Victoria Dorner, Joachim Lanschützer
Mitarbeit:	Petra Decolle, Olga Muskala, Anna Krumpholz, Alexander Nanu, Valerie Assmus, Jonas Steinmetz
Landschaftsarchitektur:	EGKK Landschaftsarchitektur M. Enzinger l C.Kolar GBR, Wien (AU)
Verfasser*in:	Martin Enzinger, Magdalena Seide
Tragwerksplanung:	FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien (AU)
Techn. Gebäudeausrüstung:	Kubik projects Gmbh, Gießhübl (AU) (Elektro); Bauklimatik GmbH, Wien (AU) (HKLS)
weitere Beteiligte:	Dipl.-Ing. Architektin Stefanie Bode, Berlin (BNB und Barrierefreiheit); Brandschutz plus GmbH, Berlin (Brandschutz); Institute of Building Research & Innovation ZT GmbH, Wien (AU), Renate Hammer (Tageslicht); FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, Wien (AU) (Bauphysik)

Arbeit 1014	**2. Rundgang**
Architektur:	KIM NALLEWEG Architekten GbR (Gesellschaft von Architekten mbH i. Gr.), Berlin mit rw+ Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Verfasser*in:	Max Nalleweg, Kyung-Ae Kim; Daniel Haarmann
Mitarbeit:	Lukas Schlüter, Toia Prigge, Bruno Hansen, Yanik Wager, Vivane Grant
Landschaftsarchitektur:	Studio RW | Ruddigkeit Wiebersinsky Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin
Verfasser*in:	Florian Rüster, Anna Wex

13. Abschluss der Sitzung

Der Vorsitzende des Preisgerichtes, Herr Prof. Wulf, entlässt die Vorprüfung und dankt der Wettbewerbskoordination und allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Betreuung des Verfahrens.

Er dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für die engagierte und konstruktive Diskussion und Mitwirkung und übergibt, verbunden mit dem Wunsch nach einer erfolgreichen Verwirklichung des Projektes, das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens an die Ausloberin.

Die Preisgerichtssitzung endet um 22:00 Uhr.

Protokoll:

11.08.2021
GRUPPE PLANWERK + nhst-architekten